

mentebuchhandlung und Leihbibliothek, wie es schon lange mein Wunsch war, verkauft, und zwar an Herrn E. Klönne hier.

Mit doppelten Kräften werde ich mich nun dem Verlagsgeschäfte widmen, und meine neuen Werke werden zeigen, daß ich nur Gediegenes und leicht Verkäufliches zu Markte bringen werde.

Nova bitte ich mir nun nicht mehr zu senden, dagegen bitte ich mir stets Novazettel zugehen zu lassen.

Die noch restirenden Saldo-Reste werde ich so rasch wie irgend möglich und bestimmt bis zur Messe abmachen, da ich die Zeit von jetzt bis zu meinem Umzuge einzig und allein zu dem Einziehen meiner sehr bedeutenden Außenstände benutze, und mein nicht unbedeutendes Vermögen in diesen Außenständen und meinem Verlage steckt, der bis auf wenige Thaler rein bezahlt ist, selbst schon die Artikel, die erst noch zum Versenden kommen. Dagegen aber ersuche ich auch eine nicht geringe Anzahl von Buchhandlungen und zwar darunter sehr geachtete Firmen, auch mir mein Guthaben von voriger Messe zukommen zu lassen.

Um Alles remittiren zu können, fange ich an, alle meine Commissionen einzuziehen, und wird der erste Transport schon in diesen Tagen abgehen.

Wesel, den 28. Oct. 1841.

August Prinz.

[5682.] Vor einigen Jahren erhielten wir 1 Paquet französischer Bücher (darin Lefranc, cours d'histoire 10 Vol. u. a. m. sich befanden, (ohne Fattura, und ohne Angabe des Absenders, noch auch der Adresse, an welche es abgegeben werden soll, denn für uns selbst war es wahrscheinlich nicht bestimmt.

Wer sich als Eigenthümer des Paquets ausweisen kann, beliebe sich an uns zu wenden, und bewahren wir es noch 3 Monate zu dessen Verfügung.

Leipzig, den 23. October 1841.

Franz Viller & Comp.

[5683.] Die Adolph Ernst Junge'sche Universitäts-Buchdruckerei (Besitzer Johann Friedrich Ernst Junge) zu Erlangen, erlaubt sich hiermit den verehrten Herren Buchhändlern ergebenst anzuzeigen, daß dieselbe mit den neuesten und gangbarsten Schriften versehen ist, und bittet in vorkommenden Fällen, sie geneigtest mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren, indem dieselbe nicht nur schnelle, sondern auch gute und äußerst billige Arbeit zu liefern verspricht.

Erlangen, im October 1841.

[5684.] Zur Nachricht.

Nächster Tage drucke ich ein

Verzeichniß saumseliger Zahler.

Diejenigen, welche von mir bisher vergeblich an die Zahlung des, größtentheils noch aus frühern Jahren her restirenden Saldos erinnert wurden und bis Ende November d. J. noch nicht berichtet haben, werden die Ehre haben in diesem Verzeichnisse zu prangen, welches nach Ablauf dieser Frist versandt und auf Verlangen gratis verabfolgt wird.

Joh. Wirth in Mainz.

[5685.] Hierdurch zeige ich ergebenst an, das der sämtliche Verlag des

Herrn A. Eyssenhardt in Berlin

käuflich an mich übergegangen und in Zukunft von mir zu beziehen ist.

In Folge getroffener Verabredung mit Herrn Eyssenhardt wollen Sie gefälligst die Sendung vom 17. August d. J., betreffend:

Arndt, christl. Leben à 20 Ngr. (16 gGr.)

Arnold, Einleitung in die Philosophie à 1 Thlr. 10 Ngr. (1 Thlr. 8 gGr.)

Arnold, Grundlinien à 7½ Ngr. (6 gGr.)

nach bereits geschehener Angabe
in das Netto

auf mein Conto übertragen.

Alle Ihnen sonst noch von Herrn Eyssenhardt gelieferten Artikel wollen Sie seiner Zeit mit ihm verrechnen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Halle, den 20. October 1841.

C. A. Kimmel's Sort.-Buchdlg.

G. C. Knapp.

Vorstehendes bestätigt in allen Theilen

Berlin, den 20. October 1841.

Albert Eyssenhardt.

[5686.]

Zur Beachtung.

Mangel an Raum in meinem Geschäftslocale nöthiget mich, meine Herren Collegen mehrmal im Jahre mit Remittenden zu belästigen; weshalb ich hiermit allgemein um Entschuldigung bitte. Reichenberg, 18. October 1841.

Benedikt Pfeiffer.

[5687.] Den 1. December 1841.

Die Rücksendung des im vorigen Monat jeder Handlung übersendeten Schemas zur Berichtigung der Adressen in meinem

Allgem. Adressbuch für den deutschen Buchhandel 1842,

bitte ich bis zum oben bemerkten Termine gefälligst zu bewerkstelligen, weil später eingehenden Notizen die Aufnahme nicht mit Gewissheit zugesagt werden kann.

Leipzig, im Octbr. 1841.

Otto August Schulz.

[5688.]

Erklärung

an sämtliche Buchhandlungen Deutschlands und das deutsche Publicum.

Herr Buchhändler Schweizerbart in Stuttgart beschuldigt mich in seinen unter dem Titel: „Abgedrungene Preisherabsetzung“ verbreiteten öffentlichen Anzeigen der Vertragswidrigkeit. Diese Art seiner sogenannten Rechtsverfolgung zeigt sogar dem Laien, daß es dem Herrn Schweizerbart nicht um die Aufrechthaltung seiner Rechte, sondern um einen günstigen Augenblick zu thun war, den kleinen Rest des Werkes: *Unsere Zeit*, den er noch auf dem Lager hat, möglichst schnell abzusetzen. Glaubte er seine Rechte verletzt, so war der richtigste Weg, vor den Richter zu treten; er zog aber den Weg der Deffentlichkeit vor, um dem Rest des für jetzt zu theuren Werkes raschere Abnahme zu verschaffen. Dieß seine wahre und eigentliche Absicht bei jener Veröffentlichung.

Was die Sache anbelangt, so war ich in den Jahren 1826—1829 für den Verlag des Werkes *Unsere Zeit* mit Herrn Schweizerbart senior associirt, nicht aber mit dem jetzigen Herrn. Im Jahre 1829 wurde die Gesellschaft aufgelöst, und Herr Schweizerbart senior blieb allein Eigenthümer des Verlags. Da ich nun nicht mehr als meine Verlagsrechte an ihn über-